



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1111

29.06.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band II: Der Volksstaat

Teil 8

Der nationalsozialistische Volksstaat beabsichtigt, eine Elitenbildung zu organisieren und damit vor allem die zweite Ebene - Regierungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsführung - aus den Ketten von verkrusteter Privilegienwirtschaft, Parteibuchfilzokratie und ideologischem Starrsinn herauszulösen. Diese Elite in Staat, Wirtschaft und Partei wird es lernen, sich wieder im preußischen Sinn als Diener am Ganzen zu begreifen. Wir unterscheiden zunächst im nationalsozialistischen Volksstaat zwei Eliten:

- Die fachliche Elite und
- die kämpferische Elite

Unter der fachlichen Elite verstehen wir jene Gruppe von Fachleuten, Wissenschaftlern, Forschern und Technokraten, ohne deren Hilfe kein modernes Staatswesen vorstellbar ist. Allzu oft aber wird diese fachliche Elite von sachfremden Zwängen und Ideologien in ihrer Arbeit behindert. Es gibt keine Probleme, die nicht befriedigend gelöst werden könnten - und sei es auch zunächst nur behelfsmäßig, wenn unser Wissen noch nicht ausreicht und die Forschung nicht so weit vorangekommen ist. Aber die unfähigen Führungskliquen, die nicht über den Tellerrand des heutigen Tages zu blicken vermögen und denen ein Glaube an die Zukunft in Wirklichkeit fehlt, hindern die fachliche Elite an der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ein gutes Beispiel für diese künstlichen Hindernisse, die sich aus der ideologischen Starre der Führungskliquen ergeben, ist im Osten das Versagen der Wirtschaftsplanung und im Westen das Zurückschrecken vor dem Fortschritt der Genetik, der Erbwissenschaft und der Biologie überhaupt:

Die Träume des Nationalsozialismus von der Verbesserung unseres Erbgutes sind ihrer Verwirklichungsmöglichkeit längst sehr viel näher gekommen und an der Notwendigkeit von eugenischen Maßnahmen - Erbgesundheit und Rassenhygiene - gibt es wissenschaftlich keine Zweifel mehr. Auch hier hat die Zeit vielen früher als "pseudowissenschaftlich" gescholtenen Vorstellungen des Nationalsozialismus recht gegeben.

Das ist allerdings nur ein Beispiel von vielen. Die Fachleute jedes Wissensgebietes können ein Lied davon singen, welche Hindernisse ihnen politischer Unverstand und bürokratische Dummheiten in den Weg legen.

Es ist nicht einzusehen, wieso im hoch komplizierten Bereich von Staats-, Verwaltungs- und Wirtschaftsführung sachfremde Interessen, Ideologien und Rücksichten entscheiden sollen. Hier wird nur eine solche Ordnung Erfolg haben können, die der fachlichen Elite zwar den Rahmen vorgibt, sie aber im übrigen ungestört ihre Pflicht gegenüber Volk und Staat tun läßt. Dazu ist der nationalsozialistische Volksstaat entschlossen. Natürlich setzt eine solche Handlung eine verantwortungsbewußte Elitenbildung voraus. Das Erziehungswesen ist entsprechend zu ordnen:

In allen Bereichen der Erziehung und von frühester Jugend an muß die Begabtenförderung im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen. Das ist das Gegenteil der heutigen Vorstellungen, die eine ständige Leistungsminderung zur Folge haben. Bereits in der Volksschule müssen jene Jungen gefördert werden, die auf irgendeinem Gebiet besondere Begabung oder Fähigkeit zeigen - sei es Sport, Führungseigenschaft, Wissenschaft, Forschung oder Handwerk. Diese Begabtenförderung muß völlig unabhängig von sozialer Herkunft und wirtschaftlicher Situation durchgeführt werden. Auch wenn sich eine Begabung erst später zeigt, muß ein Übergang vom normalen Schulsystem in die Eliteschulen jederzeit möglich bleiben. Der Unterricht ist so zu führen, daß Körper und Geist, Willen, Charakter und Verstand gleichmäßig geschult und gefördert werden.

Die Eliteschulen des nationalsozialistischen Volksstaates sind keine weltanschaulichen Kaderschmieden, sondern dienen der Heranbildung der fachlichen Elite von morgen. Weltanschauliche Fragen sind hier also kein Hauptthema, sondern nur der große Rahmen - wie überhaupt stets der Grundsatz zu beachten ist, daß Nationalsozialismus im wesentlichen nicht gelehrt, sondern vorgelebt werden muß!

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten des Dritten Reiches - die NPEA's, besser bekannt unter dem Kürzel Napola - sind uns in dieser Hinsicht ein Vorbild, auf dem wir aufbauen können. An die Eliteschulen schließt sich eine Hochschulausbildung an. Hierbei wird auch die deutsche Universität gänzlich

anders gegliedert werden:

Das Schwergewicht wird auf Fachhochschulen und Eilte-Fachhochschulen zu legen sein, deren Lehrpläne und Erziehungsmethoden ähnlichen Grundsätzen folgen wie der NPEA's und die entsprechend den Berufserfordernissen zu gestalten sind. Die Ausbildung wird gestrafft und diszipliniert werden und gezielt auf die Führungspositionen vorbereiten, die die Hochschüler später einnehmen. Demgegenüber wird die eigentlich wissenschaftliche Universität zahlenmäßig stark verkleinert, dafür aber auf einem sehr viel höherem Niveau arbeiten können und nur denen geöffnet, die für Forschung und Wissenschaft wirklich Neigung und Fähigkeit zeigen.

Auch die Hochschul- und Fachhochschulausbildung ist nicht zweckfrei, sondern dient wie alle anderen völkischen Gliederungen auch dem Volksganzen. Der nationalsozialistische Volksstaat beseitigt das heutige Bildungschaos und damit den eigentlichen Grund der zum Teil berechtigten Unruhe auf diesem Gebiet. Es bildet sich eine fachliche Elite von reifen und gefestigten Volksgenossen heran - keine seelischen Krüppel mehr -, die ihrem Volk dienen und befähigt sind, in Regierung, Verwaltung und Wirtschaft Führungsaufgaben zu übernehmen.

Zwischen Theorie und Praxis, zwischen weltanschaulichen Zielen und den Notwendigkeiten der täglichen Politik besteht eine natürliche Spannung. Die nationalsozialistische Bewegung sieht sich in diesem Spannungsverhältnis gefordert und muß sich hier bewähren:

Eine ausschließlich weltanschaulich bestimmte Regierung würde eine ideologische Politik treiben, die auf Illusionen beruhte und unser Vaterland ins Verderben stürzen könnte. - Eine Politik dagegen, die sich keinen höheren Zielen verpflichtet weiß und lediglich ihre Tagesarbeit tut, brächte nur wenig Fortschritt gegenüber den jetzigen Zuständen und lieferte die Deutschen deshalb dem allmählichen Volkstod aus. Diese Spannung zu ertragen und schöpferisch zu gestalten, ist Aufgabe der Partei:

Sie stellt die kämpferische Elite unseres Volkes und bildet damit das Gegengewicht zu einer rein technokratischen Herrschaftsausübung der fachlichen Elite, die leicht die übergeordneten Ziele aber auch die Probleme des einfachen Volksgenossen vergessen kann.

Die nationalsozialistische Bewegung will die Regierungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsführung nicht ersetzen, sondern darüber wachen, daß sie sich im Rahmen unserer Idee bewegt.

Wir hatten bereits festgestellt, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei auf allen Ebenen des völkischen Lebens einen Kampf- und einen Erziehungsauftrag erfüllen muß. Um den Fachleuten und Technokraten geistig und organisatorisch gewachsen sein zu bleiben, muß sie also auch ihrerseits - ebenso wie der Staat - eine Elite heranbilden. Diese Partielite muß die Werte unseres Glaubens politisch durchzusetzen wissen, ohne in ideologischer Besserwisserei zu erstarren. Auf der hier zu besprechenden zweiten Ebene lautet der Kampfauftrag der Partei:

"Verhindert eine Verselbständigung der fachlichen Elite, d.h. eine nicht mehr nationalsozialistischen Grundsätzen verpflichtete eigene Regierungspolitik und bleibt bestrebt im schöpferischen Ringen mit den zuständigen Fachleuten stets neue, durchführbare Planungen für eine völkische und rassische Zukunftspolitik durchzusetzen!"

Ebenso aber wie wir unsere politischen Gegner von einst nicht totschiessen, sondern zu überzeugen und zu erziehen suchen, so benutzen wir die Macht der Partei auch nicht für eine ideologische Regierungsführung, sondern sehen unsere Aufgabe darin, die zuständigen Fachleute von der Richtigkeit und Durchführbarkeit unserer Vorstellungen zu überzeugen. Nur wenn die fachliche Elite selber überzeugt ist, wird sie zum Nutzen unseres Volkes all ihr Können, ihr Wissen und ihre Phantasie einsetzen, um zum Erfolg zu gelangen. Diese Überzeugungsarbeit ist Aufgabe der jeweils zuständigen Parteidienststelle und Teil unseres Erziehungsauftrags.

Es ist dies die wohl anspruchsvollste und schwierigste Forderung an unsere Partei, sehr viel schwieriger als die kommunistische Methode, einfach als Staatspartei seinen Willen durchzusetzen, aber auch viel lohnender und erfolgsversprechender.

Dazu ist es aber notwendig, eine kämpferische Elite heranzubilden, die geistig der Fachelite gewachsen ist, aber zusätzlich als Speerspitze des revolutionären Nationalsozialismus mit Schwung und Phantasie jene Ziele ohne Schwanken verfolgt, die unsere Weltanschauung seit je her vorgegeben hat. Dies stellt allerhöchste Anforderungen an die Nachwuchsschulung der NSDAP. Auch hier haben wir in den Institutionen des Dritten Reiches ein - wenn auch damals noch nicht ausgereiftes - Vorbild: **Die Adolf Hitler - Schulen.**

Diese Eliteschulen der Partei werden, auch wenn sie andere Schwerpunkte setzen, an die Schüler dieselben hohen Anforderungen stellen, wie die staatlichen Eliteschulen. Ihr Lehrplan wird ergänzt durch eine intensive weltanschauliche Formung und Schulung.

Um in den Reihen der Partei den revolutionären Schwung und Idealismus zu erhalten, müssen wir sicherstellen, daß in allen Bereichen die Anforderungen an Parteigenossen höher sind, die weltanschauliche Prägung zusätzlich zu den anderen Aufgaben erfolgt, daß der Einsatz für die Partei soweit wie möglich ehrenamtlich bleibt und weder Macht-, noch Aufstiegschancen mit sich bringt, die nicht durch fachliche und politische Leistungen oder Erfolge begleitet werden. Dies gilt natürlich auch für die Schüler an den Eliteschulen der Partei: Da das Prinzip der Freiwilligkeit gewahrt bleiben soll, werden diese Schulen - anders als die staatlichen Eliteschulen - nicht bereits im Anschluß an die für alle Schüler gemeinsamen Volksschuljahre tätig. Sie stehen vielmehr jenen überzeugten und begeisterten nationalsozialistischen Jungen offen, die bereits mit Erfolg staatliche Eliteschulen besuchen und mindestens sechzehn Jahre alt sind.

Es war die Tragik unserer Bewegung, daß sie nur sechs friedliche Aufbaujahre gestalten konnte, von denen die ersten noch von den Nöten und der unseligen

Erbschaft des demokratischen Systems geprägt waren. So konnte die Neugestaltung des Erziehungswesens im Dritten Reich noch keine langfristigen Wirkungen zeigen und ein Großteil der nationalsozialistisch geprägten Jugend hat sich in den letzten Kriegsjahren noch heldenmütig aufgeopfert, wie der Einsatz der HJ und der älteren Jahrgänge der NAPOLA-Schüler beispielhaft zeigt. Gebt uns eine Generation und wir bauen eine neue Welt!

Natürlich werden sich im Laufe der Generationen die Unterschiede zwischen der fachlichen Elite der Staatsführung und der kämpferischen Elite der Parteiführung allmählich verringern. Es ist aber nicht in unserem Interesse, daß sie ganz verschwinden:

Einheit von Partei und Staat bedeutet nicht Verschmelzung, sondern Ergänzung.

Es gibt nicht nur ein Spannungsverhältnis zwischen Theorie und Praxis, sondern auch eines zwischen der hohen Bedeutung, die wir der Elitenbildung beimessen und der nationalsozialistischen Volksgemeinschaftsidee. Auch hier ist die revolutionäre Gradlinigkeit der nationalsozialistischen Bewegung gefordert. Verwandelt sich die NSDAP nach ihrem Sieg in eine bürokratische Staatspartei, so tritt sie dem Volksgenossen nur mehr als Teil eines fordernden, übermächtigen Staatsapparats entgegen und verliert damit früher oder später sein Vertrauen. Dann nutzt es auch nichts mehr, daß sie ohne Ansehen von Klassen- und Standesschranken eine völkische Elite heranbildet, denn auch diese wird dann nur noch als staatliche und nicht mehr in vollem Umfang als wahrhaft völkische Führung anerkannt und bewertet. Die Partei muß auch nach ihrem Sieg fest im Volk verankert bleiben, sein uneingeschränktes Vertrauen behalten und sich als dienender Teil der Volksgemeinschaft fühlen und entsprechend handeln.

Freiheit statt Demokratie

Der Begriff "Freiheit" gehört, ebenso wie "Friede", zu den am häufigsten mißbrauchten Schlagworten unserer Zeit. Auch hier erweisen sich die Demokraten, die von der BRD ständig als dem "freiesten Staat der deutschen Geschichte" sprechen, als üble Heuchler.

Demokraten haben noch nie ein Volk befreit, sondern allenfalls Teilbereiche "demokratisiert". Dabei kennen sie im wesentlichen nur zwei Maßnahmen der "Demokratisierung" - die der Wirtschaft und die der Politik. Beide führen nicht zu einer Befreiung des Volksgenossen:

Freiheit der Wirtschaft ist im Liberalkapitalismus stets die Freiheit von Konzernen und internationaler Hochfinanz, den Arbeiter ausnutzen und ausbeuten zu dürfen und die "Freiheit" des Arbeiters, sich zu organisieren, um durch das geschichtlich längst überholte Mittel des Streiks, die Volkswirtschaft lahmzulegen, zu zerstören und damit die eigenen Lebensgrundlagen zu gefährden. Wie kann man von Freiheit sprechen, wenn das Recht auf Arbeit nicht verwirklicht ist und

der Arbeiter auf die Vorgänge im Betrieb, wo sich ein Großteil seines Lebens abspielt, kaum Einfluß hat? Und wie sieht es mit der politischen Freiheit aus?

Für die allermeisten Volksgenossen beschränkt sie sich darauf, alle vier Jahre ein Kreuzchen zu malen - in dem stolzen Bewußtsein, daß nunmehr, wie es das Grundgesetz formuliert, "alle Staatsgewalt von ihnen ausgegangen ist". Im übrigen schauen sie dann nur noch staunend zu, wie ihre "Vertreter" Politik machen - sorgsam kontrolliert von den Staatssicherheitsbehörden, die darüber wachen, daß kein Volksgenosse auf "verfassungsfeindliche" Ideen kommt! Tatsächlich entzieht sich der Bereich von Regierungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsführung schon längst jeder wirkungs- und verantwortungsvollen Mitbestimmung des Volkes. Da helfen auch alle demokratischen Beteuerungen nichts:

Es kann schon lange nicht mehr durch das Volk, sondern nur für das Volk regiert worden. Das wissen natürlich auch die Demokraten, nur sprechen sie es im Gegensatz zu uns nicht klar aus, weil die veralteten Mechanismen sogenannter "freier Wahlen" vorzüglich dazu geeignet sind, das Volk über die wahren Machtverhältnisse hinweg zu täuschen und ihnen die Macht zu erhalten.

Wir müssen dem Volk ehrlich sagen, daß es keine Demokratie-Volksherrschaft geben kann, sondern daß es nur darum geht, welche Führungsschicht die Macht hat - eine zionistenhörige, internationalistische und bunt zusammengewürfelte Clique, oder eine einheitliche, sorgfältig ausgebildete und verantwortungsbewußte völkische Elite.

Demokratie hat mit Freiheit nichts zu tun. Freiheit muß im privaten Lebensbereich des einzelnen Volksgenossen sichtbar werden:

In der Freiheit, eine Ausbildung zu erhalten, die wirklich den Erfordernissen der Zukunft entspricht. In der Freiheit, keine Angst mehr um seinen Arbeitsplatz haben zu müssen und natürlich in der Freiheit, in Heimatgemeinde und Betrieb eine wirksame Mitverantwortung übernehmen zu können.

Freiheit statt Demokratie:

Das bedeutet, Vertrauen in die Grundlagen des herrschenden Systems und in die fachliche Autorität der Regierungsarbeit haben zu können und auf der dritten Ebene - den persönlichen Lebensbereich - Mitverantwortung zu tragen. Dort, wo der einzelne Volksgenosse tatsächlich ein Recht, eine Verpflichtung und die Fähigkeit zur Mitverantwortung hat, sind wir Nationalsozialisten "demokratischer" als die Demokraten. Dann nur hier zeigt sich die Freiheit, hier sehen wir die Aufgaben einer deutschen Freiheitsbewegung, hier läßt sich eine freie, sozialistische Gemeinschaft gestalten.

Nur der Mensch ist frei, der seinen natürlichen Lebensbereich mit gestalten kann - nicht der, dem man beigebracht hat, an der richtigen Stelle ein Kreuzchen zu machen; das kann ein Schimpanse auch. Im wesentlichen sehen wir drei völkische Organismen, durch die das Leben des Volksgenossen geprägt und gestaltet wird und in denen sich sein Leben abspielt:

- Familie

- Gemeinde
- Betrieb.

Der FAMILIE, als der kleinsten, natürlichen Zelle der Volksgemeinschaft, gilt der besondere Schutz des nationalsozialistischen Volksstaates. Familie ist keine Privatsache, sondern Staat und Partei tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, daß die Familie ihre Aufgaben und Pflichten gegenüber der Gemeinschaft erfüllen kann:

Die Familie muß geistig, seelisch und körperlich gesund sein, sie muß genügend Kinder hervorbringen und diese in ihren ersten Lebensjahren so erziehen, daß später aus ihnen gesunde und verantwortungsbewußte Staatsbürger und Volksgenossen werden.

Der Staat kann und darf hier nicht mehr tun, als durch gesetzliche Förderungsmaßnahmen gute Rahmenbedingungen herzustellen. Die Partei aber muß die Familien von ihren großen Pflichten gegenüber der Gemeinschaft überzeugen und gegen die Auflösungserscheinungen, wie sie in den heutigen Zelten des völkischen Zerfalls zu beobachten sind, ankämpfen. Diese drohenden Zeichen des Niederganges werden mit einer Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung nicht von heute auf morgen verschwinden, sondern sie fordern einen kämpferischen Einsatz der NSDAP.

Auch hier erkennen wir also wieder den Kampf- und Erziehungsauftrag der Partei:

In diesem Bereich liegt die Verantwortung für die Überzeugung und Eingliederung der Familie in die Volksgemeinschaft, vor allem in den Händen der NS-Frauenschaft.

Es ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Frauen, als Stoßtrupp der gesamten deutschen Frauenarbeit, die Familie, von innen heraus, nationalsozialistisch zu gestalten und die Kinder im Sinne der Volksgemeinschaftsidee zu erziehen. Deshalb entschied der Führer in seiner Anweisung vom 14. März 1933, daß Großziehung und Betreuung von Kindern bis zu 10 Jahren der NS-Frauenschaft überlassen blieb. Im Jahrbuch 1938 der Reichsfrauenführung -Hauptabteilung Presse/Propaganda - heißt es in diesem Zusammenhang:

"Weit über 350.000 sechs- bis zehnjährige Jungen und Mädels gehören zu den Deutschen Kindergruppen Da wird im Winter gebastelt und gearbeitet, um deutschen Kindern im Ausland eine Freude zu machen. Da entstehen kleine nützliche Dinge, mit denen die Mutter am Muttertag überrascht wird Da wird beraten, was aus dem eigenen Spielschrank das Winterhilfswerk als Weihnachtsgeschenk für Grenzlandkinder gebrauchen kann.

Ehe das Kind "Volksgemeinschaft" verstandesgemäß aufnehmen kann, lernt es auf diese Weise seinen Inhalt durch die eigene kleine Tat ermessen. Ehe es von der Schicksalsverbundenheit aller Deutschen weiß, lernt es hier, sich freiwillig einzufügen in eine kleine Kameradschaft. Jung gewohnt, ist alt getan

- wird es ihm später nicht mehr schwerfallen, als heranwachsender junger Mensch sich bewußt als Deutscher zu fühlen, der jedem jungen Deutschen - gleich welcher Herkunft - Kamerad ist. Als Pimpf und Jungmädel, als Hitlerjunge und BDM-Mädel wird der junge Mensch das noch viel besser verstehen, was die Kindergruppe in ihm wecken will.

Nicht politische Ideen oder Theorien sollen den Kindern beigebracht werden - viel wichtiger ist es, daß die charakterlichen Werte, die gefühlsmäßigen Impulse in ihnen angesprochen werden, auf denen der Nationalsozialismus allein aufbauen kann. Natürlich ist der Junge, der mit zehn Jahren zum Jungvolk kommt, kein fertiger Mensch, gewiß ist das Jungmädel noch wandlungsfähig. Aber einen wesentlichen Teil seiner Entwicklung hat das zehnjährige Kind schon hinter sich. Ebenso, wie körperliche Vernachlässigungen in den ersten zehn Jahren später kaum je wieder ganz aufgeholt werden können, ist es auch ein schweres Beginnen, Fehler in der Erziehung dieser Altersstufe wieder gut zu machen. So will die Kindergruppe neben Schule und Elternhaus dem Kinde helfen, den Weg in die Gemeinschaft zu finden, für die es geboren ist und der es dereinst seine Kräfte zu geben hat.

Wer aber fürchtet, aus den Kindern würden hier Kopfhänger oder frühreife Besserwisser gemacht, der sehe sich einmal einen Heimmachmittag unserer Kindergruppen an. Bei gutem Wetter sind sie - wenn irgend möglich - im Freien. Da wird gespielt, geturnt, gelaufen und gesprungen. Angstliche Muttersöhnchen verlieren davon selbst ihre Zimmerlichkeit, früher weinerliche Mädchen kennt man bald gar nicht mehr wieder. Denn sie wollen ja mutig und tapfer werden. Auf den Ausflügen wird gesungen und Musik gemacht. Zur Rast sitzt man im Grase und die Gruppenleiterin erzählt ein Märchen, oder eine Sage aus der Geschichte der Heimat. - Für jeden Heimmachmittag denkt die Gruppenleiterin sich etwas Neues aus. Indem sie immer anknüpft an Dinge aus dem alltäglichen Lebenskreis der Kinder, erweitert sie durch kindliches Verständnis angepaßtes Erzählen die Begriffswelt des Kindes und hat so Teil an der Formung eines nationalsozialistischen Weltbildes im Kind

Die Kindergruppenleiterinnen haben unter sich eine enge Kameradschaft - sie werden immer wieder geschult und erhalten Anregung und Ausrichtung; denn sie wissen um ihre große Verantwortung, die Kinder zu nationalsozialistischer Haltung zu erziehen und ihnen vor allem in ihrem eigenen Auftreten, ihrer persönlichen Haltung den Nationalsozialismus vorzuleben. Der Führer selbst hat mit seinem Wort:

"Nicht früh genug kann die Jugend dazu erzogen werden, sich zuallererst als Deutsche zu fühlen", die gesamte Kindererziehung im nationalsozialistischen Reich ausgerichtet."

Ich brauche die Grundlagen nationalsozialistischer Familienpolitik nicht ausführlicher darzustellen und verweise stattdessen auf die vorzügliche Dokumentation der früheren Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink mit dem Titel "Die Frau im Dritten Reich", Grabert Verlag, Tübingen 1978.

Es ist jedenfalls Aufgabe der Partei - hier verkörpert durch die NS-Frauenschaft -, die deutsche Familie und vor allem die in ihr heranwachsenden Kinder dahin zu erziehen, daß sie Freiheit stets als Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft begreifen, die diese Freiheit ihnen gewährt.

Dieser Auftrag, der sich bereits in der Kampfzeit unseren nationalsozialistischen Frauen und Mädeln stellt, ist heute sehr viel schwerer als früher zu erfüllen. Es ist dies eine große Herausforderung an den Kampfeswillen, die Überzeugungskraft und die Siegesentschlossenheit unserer nationalsozialistischen Frauenbewegung.

Aber nur wenn, beginnend bei der kleinsten Zelle unserer Volksgemeinschaft, der deutsche Mensch von der Partei dazu erzogen wird, Freiheit immer als Bindung an die Gemeinschaft zu sehen, können wir den nächsten Schritt zur sozialen Befreiung, zur Mitverantwortung in Gemeinde und Betrieb, tun.

Arbeits- und Privatleben des Volksgenossen wird wesentlich bestimmt durch die Zustände in GEMEINDE - hier gesehen als Oberbegriff für Dorf, Stadt und Kreis - und BETRIEB.

Hier erst erweist sich in Wirklichkeit die Freiheit des Einzelnen. Der nationalsozialistische Volksstaat ist entschlossen, Freiräume zu schaffen für eine breite und wirksame Mitverantwortung. Ich spreche absichtlich nicht von "Mitbestimmung":

"Mitbestimmen", das tut auch jeder Egoist und Saboteur, der ohne Rücksicht auf andere, eigene Vorrechte und Privilegien sichern oder erwerben will. Jeder, der aus grundsätzlicher Opposition gegen Volk und Staat alles zu zerstören sucht, jeder, der die Mechanismen von Wahl und Diskussion mißbraucht, um ein parteipolitisches Süppchen zu kochen. - Wir dagegen kämpfen für eine Mitverantwortung, die aus dem inneren Wunsch geboren wird, die Umwelt menschenwürdig zu gestalten und die Gemeinschaft voran zu bringen. Mitverantwortung in Gemeinde und Betrieb stellt sich für uns dar als Erweiterung der Mitwirkungsmöglichkeiten, in den Formen der direkten und freien Persönlichkeitswahl.

Ich hatte schon darauf hingewiesen, daß es Berührungspunkte gibt zwischen diesem Verständnis von Korporativismus und der Idee der Räte Demokratie - streng begrenzt allerdings auf die, in diesem Zusammenhang besprochene, dritte Ebene des völkischen Lebens. - Es wäre vermessen, jetzt schon Einzelheiten vorzuschlagen. Wir stehen erst am Beginn der Wiederentdeckung von Möglichkeiten, die in den dreißiger Jahren entwickelt wurden und dann auch in den Strudel der Niederlage gerieten. Ich erinnere nur beispielsweise an die Arbeit des "Cercle Proudhon", der vom Gründer des französischen Faschismus - George Valois - angeregt wurde, an die Ideen des revolutionären Flügels der NSDAP, an das Sozialprogramm der italienischen Sozialen Republik - Salo-Republik 1943-1945 -, um nur einige Anregungen zu geben.

Mir geht es heute nur darum, die Umriss des "Dritten Weges" anzudeuten. Auch hier müssen wir die Ausgestaltung der revolutionären Entwicklung

überlassen und im täglichen politischen Kampf - schon in der Opposition - unsere Ideen weiterentwickeln. Wir kommen nicht mit einer vorgefertigten Theorie in die Wirklichkeit des völkischen Lebens, sondern stehen vor der Aufgabe, diese Wirklichkeit entsprechend unseren innen- und außenpolitischen Möglichkeiten zu gestalten.

Entscheidend ist, daß wir auf dieser Ebene von Freiheit nicht nur sprechen, sondern sie auch verwirklichen. Nationalsozialisten sind keine Heuchler: Wir sagen vorher, wo wir Ordnung und wo wir Freiheit wünschen!

In Gemeinde und Betrieb gibt es im nationalsozialistischen Volksstaat keine "Staatspartei". Niemand soll sich einbilden, er würde Bürgermeister, weil er Ortsgruppenleiter oder Betriebsrat, weil er Aktivist der NSBO - Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation - ist. Er muß sich vielmehr in freier Persönlichkeitswahl und unter mehreren Bewerbern durchsetzen und als kämpferischer Nationalsozialist das ehrliche Vertrauen der Gemeinschaft gewinnen.

Auch hier - ich wiederhole es erneut - ist mit der freiwilligen Mitgliedschaft in der Orts- und Kreisgruppe der Partei, bzw. in der nationalsozialistischen Betriebszelle, kein automatischer, bequemer Posten in Führungspositionen des Staates verbunden. Es muß gekämpft, geworben und überzeugt werden!

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei braucht weder in der Kampfzeit, noch bei der Gestaltung unseres Staates den bequemen, gedankenlosen Mitläufer, der in schweren Zeiten plötzlich "nie dabei und schon immer dagegen" war.

Die Partei besteht aus Idealisten, Kämpfern und Revolutionären. Deshalb ist sie die deutsche Freiheitsbewegung und der organisierte Lebenswille der Nation. Das ist unsere Konsequenz aus der Niederlage:

FREIHEIT STATT DEMOKRATIE!


NS KAMPFRUF
KAMPFPARTEI AUSLANDS- UND AUFRAUORGANISATION
September 1941 Copyright 1973 27. April 2017 12:06

Der Kampf geht weiter !

Seitdem haben sich die Kämpfer der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in der nationalsozialistischen Bewegung gefügt als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!
Taktiken von Massenmord, Verbrechen, Verfolgung und Verdrängung haben nicht aufgehört, den Kern der gesamten Idee unseres heilig geliebten Führers Adolf Hitler zu entwickeln.

Alle Nationalsozialisten sind ewig geliebte Völker und Kampfgemeinschaften stehen Schulter an Schulter an Kampf um die Erhaltung unserer weissen Völker.
Die Bewegung ist zwar stiller geworden, aber die Größe des bestgehörten Volkstums ist heute noch viel grösser als in der Vergangenheit.
Die wesentliche Ursache ist eben dabei, das Volkstum - gegen alle weissen Völker (?) - zu beugen. Seine Mord und Ermordung, Überlebend und Kampfgemeinschaften.
Es "legal" oder "illegal", ist es Weltkrieg oder im "Steinzeit", ist es Propaganda, ist es "Kampfgemeinschaft" oder auf einem Schlachtfeld anderer Art. Alle Nationalsozialisten sind ewig geliebt!
Hail Hitler!
Gerdhard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT !


NS News Bulletin
www.nsdapao.org
#1905 19 June 2022 (133)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Front Report
Interview with Molly
Part Three

NSK: Your current projects are obviously philosophical and art related.

Please describe your views on the impact of such topics in politics.

Molly: Well I try to still update the photo gallery, but mostly I've been concentrating on Adolf Hitler and the Army of Mankind (www.mooningtheancient.com/truth.htm) I'm at 21 pages now, and I have so much more to do. Studying WWII is an absolute minefield of information. You seek out information on one thing and find two more things to research. It feels a bit like you are an archeologist, unearthing the buried past. A past that they would rather not be brought to light. We can thank the internet again for the flood of information and pictures. Extremely rare stuff has



 **the NEW ORDER**
Number 176 (202) Founded 1973 April 26, 2022 (126)

The Fight Goes On !

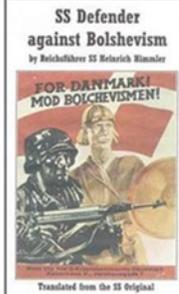
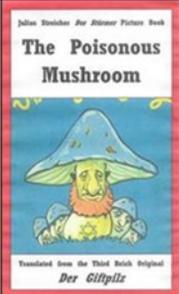
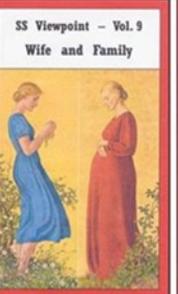
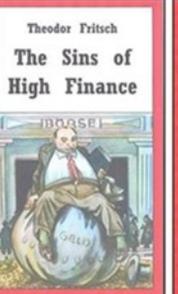
Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.
Discuses of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.
All National Socialists and other racially-aware consciences and social kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.
The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.
The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folks. His means are non-White immigration, culture destruction, and neo-nazism.
Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!
Hail Hitler!
Gerdhard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT !

The NSDAP/AO is the world's largest National Socialist propaganda supplier!

Printed and online periodicals in many languages
Hundreds of books in many languages
Hundreds of web-sites in many languages

<p>SS Defender against Bolshevism by Reichsführer SS Heinrich Himmler FOR-DANMARK! MOD BOLCHEVISMEN! Translated from the SS Original</p> 	<p><small>Julian Steinlich der Alldeutsche Picture Book</small> The Poisonous Mushroom Translated from the Third Reich Original <i>Der Giftpilz</i></p> 	<p><small>Reinrich Hoffmann</small> Hitler in Italy HITLER in ITALIEN English / German Deutsch / English</p> 	<p>SS Viewpoint - Vol. 9 Wife and Family</p> 	<p><small>Theodor Fritsch</small> The Sins of High Finance</p> 	<p>Luftwaffe War Art Die Luftwaffe im BMD English - German / Deutsch - English</p> 
--	--	---	--	---	---

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO nsdapao.info